

Neuses am Berg

Meditationsweg:
Bibel, Wein und Weisheiten

Im Herzen des fränkischen Weinlandes liegt der Weinort Neuses am Berg angeschmiegt an den Berghang, der sich von der Mainschleife her hochzieht bis auf die Höhe des Mairdreieck-Plateaus. Die Weinhänge innerhalb des sogenannten „Altmain“-Gebietes und das flußdurchzogene Tal genießen nicht nur die Ruhe eines Gottesgartens, sondern sind klimatisch wie auch landschaftlich in eines der schönsten Flecken des Weinlandkreises Kitzingen gebettet.

Erstmals 1330 urkundlich erwähnt als „Nuzez apud Tetelbach“ ist der Ort seit der Reformation konfessionell zweigeteilt. Die würzburgischen und die ansbachischen Herrschaften teilten sich seit jeher ihre „Untertanen“ und Besitzungen peinlich genau.

Deshalb hat der Ort auch seine beiden gleichartigen Kirchtürme, welche weithin sichtbar nah vereint ins Maintal grüßen. Sie wurden in ihrer jetzigen Form in den Jahren von 1780 bis 1790 erbaut, wobei die evangelische Kirche als die ältere, zuvor als Simultankirche der beiden Konfessionen diente. Infolge Unstimmigkeiten unter der Bevölkerung wurde auf richterlichen Erlass des Reichskammergerichtes zu Wetzlar 1784 der katholischen Kirchengemeinde eine neue Kirche genehmigt.

Die Vielfalt der Landschaft und Flur um Neuses am Berg spiegelt auch die Mentalität der Bürger wider. So sprach man bereits bei Volkszählungen und Amtsbeschreibungen von Leuten „von kräftigem Schlage“. Dies dürfte der Schlüssel sein warum die Neuseser, bedingt durch den mühsamen Weinbau und die beschwerliche Landwirtschaft, immer wieder zu leutselig-frohem und urwüchsigem Dasein fanden.

Als man nach den unseligen Kriegen des 20. Jahrhunderts in Neuses am Berg die Zeichen der Zeit nutzte und den Weinbau als die örtliche Besonderheit den Gästen und Besuchern zugänglich machte, entstand auch der humorgeprägte Neuseser Weinlagenname „Neuseser Glatzen“. In Harmonie mit ähnlichen bekannten, klangvollen nachbarlichen Lagebezeichnungen, wie Escherndorfer Lump, Sommeracher Katzenkopf usw., machte Neuses auf seinen typischen fränkisch-kräftigen Rebensaft aufmerksam.

Innerhalb der Weinflur zum Maintal wachsen auf ca. 70 Hektar hervorragende, charaktervolle Weine der Weißweinrebsorten: Silvaner, Müller-Thurgau, Bacchus, Kerner, Scheurebe, Riesling, Grauburgunder, Weißburgunder, Johanniter, Perle und Rotweinrebsorten wie: Domina, Portugieser, Regent, Dornfelder, Spätburgunder, Rondo und Schwarzriesling.

